

Stammdaten

Flussgebiet	Elbe/Labe (5000)
Bearbeitungsgebiet	28 Ilmenau/Seeve/Este
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Lüneburg Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässperlänge [km]	6,00
Alte Wasserkörper Nr.	28055
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	2
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	HMWB - erheblich verändert

Signifikante Belastungen

Diffuse Quellen
Abflussregulierungen und morphologische
Veränderungen

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	gut (2)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	unklassifiziert (U)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant

Allgemeine chemisch-physikalische Parameter

Überschreitung	nein
----------------	------

Flussgebietsspezifische Schadstoffe

Überschreitung	nein
----------------	------

Hydromorphologie

Detailstrukturkartierung [%]	      
	0 0 18 47 28 3 0
Wasserkörper kartiert [%]	97

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Keine Synergien

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von
Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Eintagsfliege: Rhithrogena semicolorata RL-Ni-F = 2
(stark gefährdet)

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Häsebach hat ein hohes Entwicklungspotenzial hin zum guten Zustand.

Am Gewässer ist der Einbau von Totholz und - zur Reduktion von Nährstoff- sowie Sandeinträgen - die Anlage von Randstreifen vorrangig an von Oberflächen-Erosion bedrohten Abschnitten - insbesondere bei direkt angrenzender Ackernutzung -, das Entwickeln eines lichten standorttypischen Gehölzsaumes und eine gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an verfügbaren Abschnitten zu empfehlen.

Die Beseitigung des Mühlenwehres im Unterlauf ist im Hinblick auf die nur mäßige Fischbewertung anzustreben.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	1		
Ursache unklar	1		keine

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		keine
Diffuse Quellen	2	Von flächenhaften Einträgen ist auszugehen, da Waldanteil im Einzugsgebiet 11 %	
Ursache unklar	1		keine

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	Einträge von Nährstoffen aus dem überwiegend landwirtschaftlich genutzten Einzugsgebiet	M 6.6: Anlage von Gewässerrandstreifen mit standorttypischer Vegetation
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	3		Ökologisch angepasste Unterhaltung prüfen
starke Strukturdefizite	2		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
28095_Häsebach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Begradigung	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.3 - Laufverlängerung u. Bettstabilisierung an tieferenerodierten Gewässern mit relativ weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden u. -frequenzen, Anhebung der NW- u. MW-Wsp mit Hochwasserneutralität	prüfen	Eher unwahrscheinlich, je nach Flächenverfügbarkeit
28095_Häsebach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Begradigung	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	Wahrscheinlich möglich, je nach Flächenverfügbarkeit
28095_Häsebach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Begradigung, Eintiefung	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahmen bei tieferenerodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp-Lagen	ja	
28095_Häsebach	Keine Ufergehölze	4	Ufergehölze defizitär	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

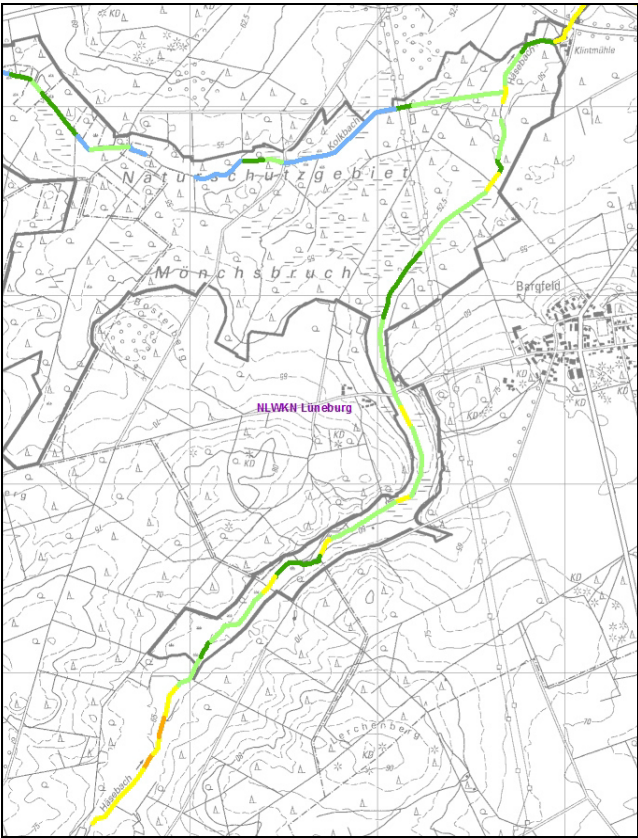
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
28095_Häsebac h	Festsubstrat defizitär	3	Kies defizitär	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	Kiesige Substrate sind im Gegensatz zu Totholz verbreiter vorhanden
28095_Häsebac h	Festsubstrat defizitär	4	Totholz defizitär	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
28095_Häsebac h	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Sandtrieb	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	
28095_Häsebac h	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5	Fehlende Ufergehölze	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	Insbesondere bei direkt angrenzender Ackernutzung, dort Abschwemmungen durch angepasste Ackerbewirtschaftung reduzieren
28095_Häsebac h	Starke Abflussveränderungen	1		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
28095_Häsebac h	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von autotypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
28095_Häsebac h	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Mühlenwehr am Unterlauf	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	
28095_Häsebac h	Intensive Unterhaltung	3				prüfen	Ökologisch angepasste Unterhaltung prüfen
28095_Häsebac h	Ursachen unklar	1				nein	

WK 28095 Häsebach

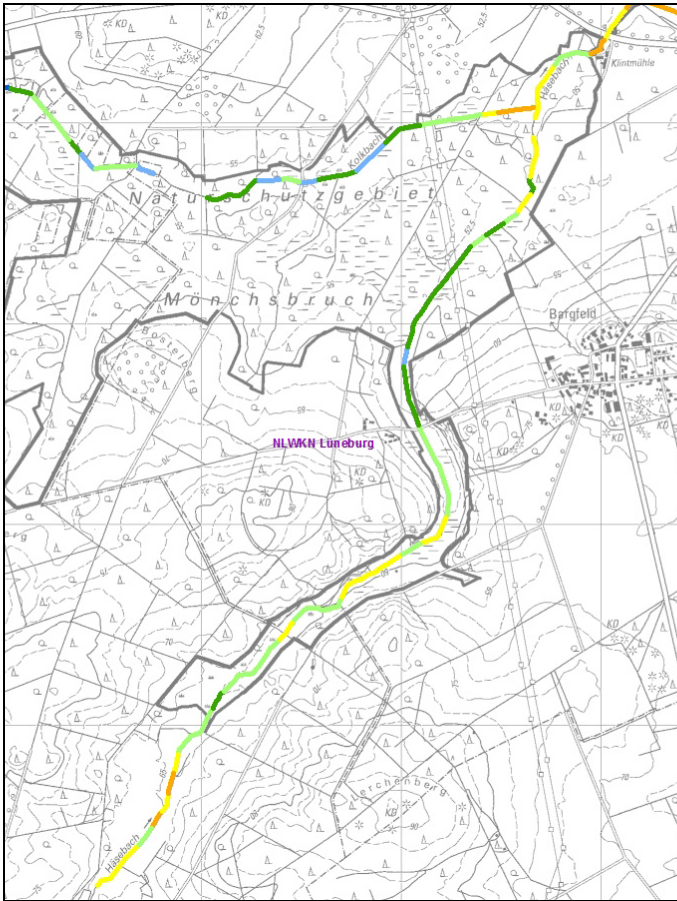
Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	1,1 km	2,8 km	1,7 km	0,2 km	0 km
0 %	0 %	18 %	47 %	28 %	3 %	0 %
Im Oberlauf überwiegen die stark bis sehr stark veränderten Abschnitte. Im weiteren Verlauf ist die Gewässerstruktur überwiegend deutlich belastet. Maßnahmen zur Vitalisierung im vorhandenen Profil in Verbindung mit der Anlage von Gewässerrandstreifen lassen positive Auswirkungen auf die biologischen QE Fische, MZB und MP erwarten.						



Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0,1 km	1,2 km	2,1 km	2,0 km	0,4 km	0 km
0 %	2 %	20 %	35 %	33 %	7 %	0 %

Die Sohle weist im Mittellauf noch gering bis mäßig veränderte Bereiche auf. Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/6.1/6.6), d.h. Reduktion der Sandeinträge aus dem Umfeld und Einbringen von Totholz und ggf. Kies mit positiven Effekten auch für die Tiefenvarianz und Strömungsdiversität, sind vorrangig durchzuführen. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.

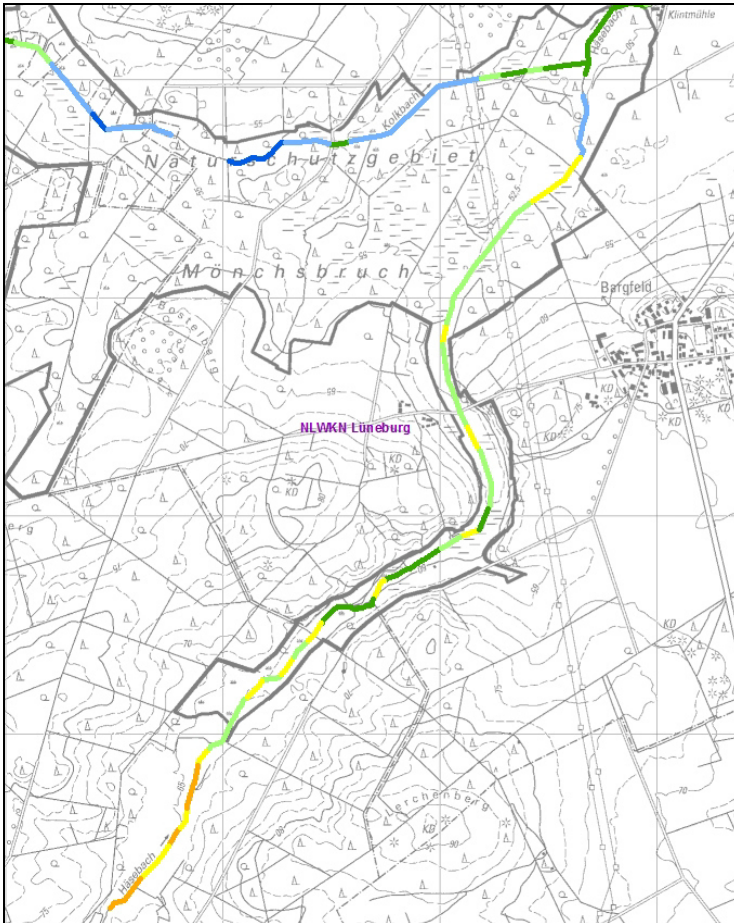


Häsebach Totholz



Häsebach kiesige Sohle mit Störsteinen

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0,3 km	1,4 km	2,2 km	1,4 km	0,5 km	0 km
0 %	5 %	23 %	37 %	23 %	8 %	0 %

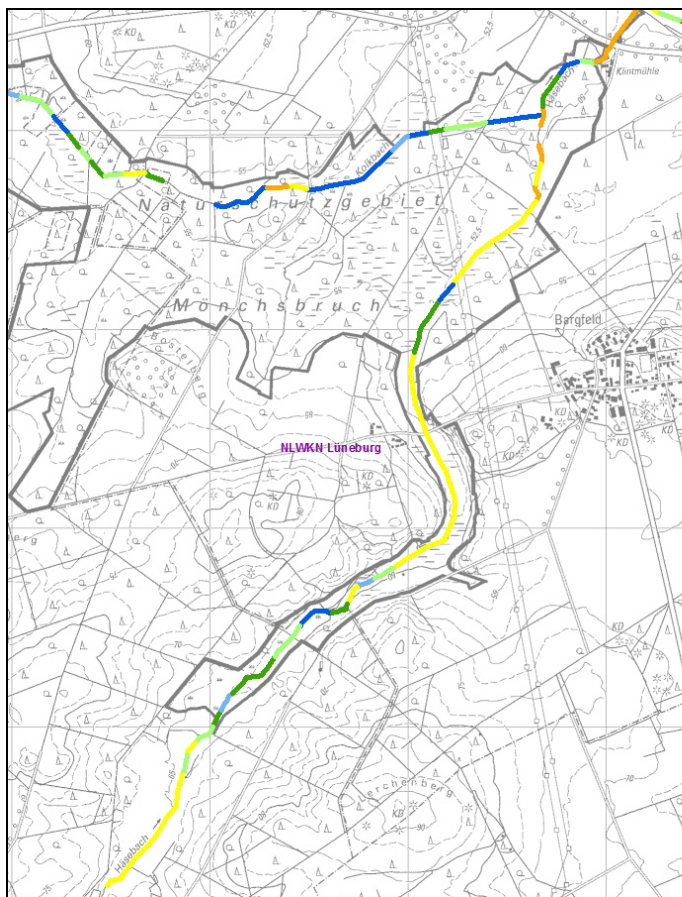
28 % der Uferstrukturen sind nur gering oder deutlich verändert, da der Bach hier oftmals von Ufergehölzen begleitet wird. Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (2.2/4.1/6.6) sind in den Bereichen deutlicher bis sehr starker Veränderung vorrangig durchzuführen. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.



Hasebach Ufer strukturreich



Hasebach beginnende Remäandrierung

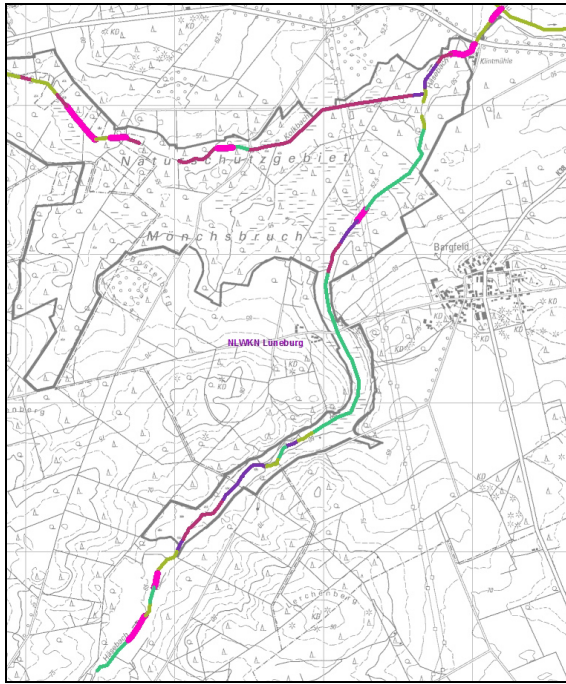


Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,4 km	0,2 km	1,0 km	0,6 km	2,9 km	0,7 km	0 km
7 %	3 %	17 %	10 %	48 %	12 %	0 %

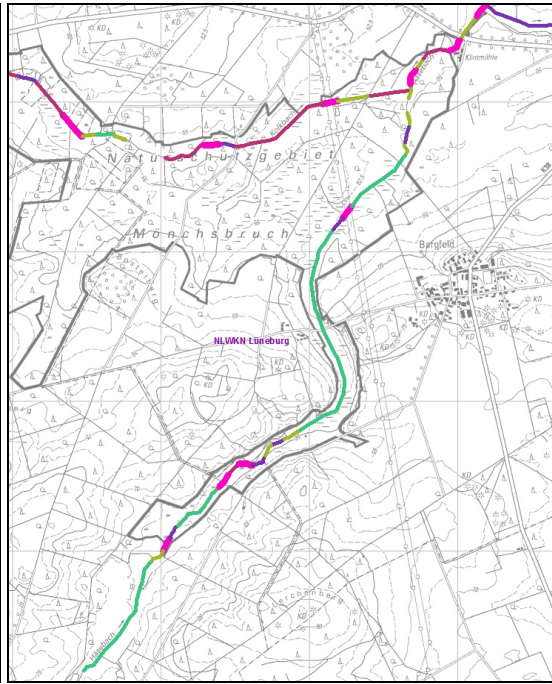
Als Maßnahme ist vorwiegend die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) wo fehlend – insbesondere in den stark bis sehr stark veränderten Abschnitten – notwendig. Eine naturnahe Auenentwicklung ist dort zusätzlich anzustreben (8/8.2). Hierdurch sind insbesondere Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen, MP und MZB zu erwarten.





Ausprägung Gewässerrandstreifen links

- mehrere Angaben
- 6.2 Gewässerrandstreifen L
- 10-50% Gewässerrandstreifen
- 10-50% Nutzung
- 10-50% Saumstreifen
- 10-50% flächenhaft Wald oder Sukzession
- >50% Gewässerrandstreifen
- >50% Nutzung
- >50% Saumstreifen
- >50% flächenhaft Wald oder Sukzession



Ausprägung Gewässerrandstreifen rechts

- mehrere Angaben
- 6.2 Gewässerrandstreifen R
- 10-50% Gewässerrandstreifen
- 10-50% Nutzung
- 10-50% Saumstreifen
- 10-50% flächenhaft Wald oder Sukzession
- >50% Gewässerrandstreifen
- >50% Nutzung
- >50% Saumstreifen
- >50% flächenhaft Wald oder Sukzession